

usic

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria
Swiss Association of Consulting Engineers
Member of FIDIC and EFCA



Young Professionals auf Exkursion

Nach dem Vorbild des Weltverbands FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie aufgrund von Erfolgsgeschichten aus diversen anderen Branchen hat die usic 2008 mit den «Young Professionals» eine eigene Plattform für junge Ingenieurinnen und Ingenieure geschaffen. Seither werden zweimal jährlich Veranstaltungen angeboten, welche nicht nur der frühzeitigen Vernetzung des beruflichen Nachwuchses dienen, sondern bei den jungen Ingenieuren auch die Motivation und die Freude am Beruf fördern sollen.

Der erste Anlass im laufenden Jahr war ein Besuch der Baustelle des neuen Operationstraktes Ost am Universitätsspital Basel (siehe Bild).

usic-Geschäftsführer Mario Marti und Vorstandsmitglied Bernhard Berger, der für die «Young Professionals» zuständig ist, freuten sich über das rege Interesse und nahmen die Begrüssung der rund 40 Teilnehmer zum Anlass, die Bedeutung der Plattform im Speziellen und die Nachwuchsförderung im Ingenieurwesen im Allgemeinen zu betonen. Berger: «In zehn bis 15 Jahren werden die jungen Ingenieurinnen und Ingenieure in tragenden Funktionen sein – und damit diejenigen, welche die traditionelle und hochinnovative Schweizer Ingenieurskunst weiter erhalten werden.»

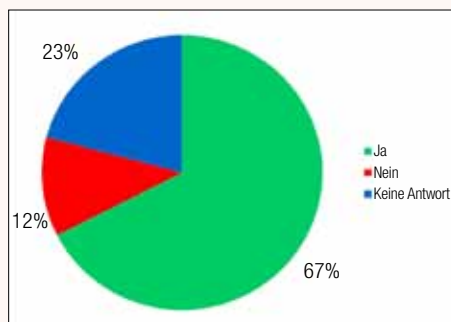
Weitere Informationen zu den usic Young Professionals:
www.usic.ch/yp

■ **Hinweis:** Für den Inhalt dieser Seiten ist die Vereinigung usic verantwortlich.

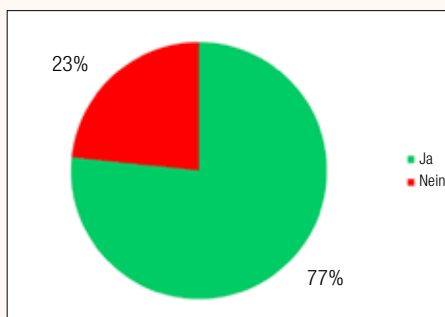
Ingenieure unterstützen Energiestrategie 2050

Die usic hat unter ihren Mitgliedern eine Online-Befragung zum Thema Energiestrategie 2050 durchgeführt. Diese zeigt eine breite Abstützung der bundesrätlichen Energiepolitik. Mehr als drei Viertel aller usic-Mitglieder sind mit der Stossrichtung einverstanden.

Die usic unterstützt grundsätzlich die Energiestrategie 2050 des Bundesrates, wie dies bereits in der Vernehmlassung und im Energie-Positionspapier kommuniziert wurde. Die offizielle Haltung der usic wird nun durch die Befragung der einzelnen Mitglieder bestätigt. Rund 77 Prozent der Mitgliedsunternehmungen sind grundsätzlich mit den drei Stossrichtungen der Energiestrategie 2050 – Verbesserung der Energieeffizienz, Ausbau des Anteils erneuerbarer Energie, Einsatz fossiler Stromproduktion und Stromimporte zur Versorgungssicherheit – einverstanden. Zentrale Ansatzpunkte für eine Ablehnung der Energiestrategie 2050 sind bei 23 Prozent der Umfrageteilnehmer der Einsatz fossiler Stromproduktion, die mangelnde Versorgungssicherheit und die damit einhergehende Abhängigkeit von Stromimporten sowie die generelle Verbannung der Kernenergie.



Frage: Sind Sie als Entscheidungsträger bereit, in Ihrem Unternehmen die notwendigen Kapazitäten und personellen Ressourcen aufzubauen, um die Energiewende mit nachhaltig geplanten Massnahmen herbeizuführen?



Frage: Sind Sie grundsätzlich mit den drei Stossrichtungen der Energiestrategie 2050 der Schweiz (Energieeffizienz verstärken, Anteil erneuerbare Energien ausbauen, fossile Stromproduktion und Stromimporte zur Versorgungssicherheit) einverstanden?

■ Politische Rahmenbedingungen als Grundlage

Die usic weist nicht zum ersten Mal darauf hin, dass für die erfolgreiche Umsetzung der Energiestrategie 2050 gewisse Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen. Dazu gehört explizit die Schaffung von mehr Planungs- und Rechtssicherheit für die Ingenieurunternehmungen, denn nur so können dringend benötigte Investitionen ausgelöst werden. Weiter werden von der Politik klarere Prioritäten und Regelungen zur Lösung von Interessenskonflikten zwischen Versorgungssicherheit und Umweltschutzanliegen verlangt. Zudem sollen Forschung und Lehre im Bereich Energie sowie die Bildung und Nutzung zentraler Wissenspools zu sämtlichen energierelevanten Themen gestärkt und gefördert werden.

Das spezifische Fachwissen der Ingenieurinnen und Ingenieure ist in diesem Kontext unverzichtbar, dieses ist deshalb möglichst zeitnah in die Planung und die Umsetzung der Energiestrategie 2050 miteinzubeziehen. Mario Marti, Geschäftsführer der usic, hält dazu fest: «Die Ingenieurinnen und Ingenieure in diesem Land arbeiten schon heute an der Schweiz von morgen – insbesondere auch im Energiebereich. Nur mit innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen können die vielfältigen Herausforderungen der Energiewende von unserer Seite her aktiv mitbewältigt werden.»

■ Investitionen in Forschungs- und Ausbildungszentren

Weiter zeigt die Mitgliederbefragung, dass der Rückbau von bestehenden Kernkraftwerken in der Schweiz als eine besondere Herausforderung innerhalb der Energiestrategie 2050 gesehen wird. Rund 90 Prozent der befragten usic-Mitglieder geben an, in ihren Unternehmen heute nicht über das notwendige Wissen und die Kapazitäten zum Rückbau bestehender Schweizer Atomkraftwerke zu verfügen. Dieser Punkt müsse zwingend in die Planung neuer Forschungs- und Ausbildungszentren im Rahmen der Energiestrategie 2050 aufgenommen werden, meint die usic.

Die Mehrheit der Schweizer Ingenieurunternehmen glaubt daran, dass die Energiewende wie vom Bundesrat skizziert möglich ist und ist auch bereit, dafür zu investieren. Rund 67 Prozent der usic-Mitglieder wollen die notwendigen Kapazitäten und personellen Ressourcen aufbauen, um die angestrebte Energiewende mit langfristig geplanten Massnahmen aktiv zu unterstützen.

Detaillierte Auswertung der Umfrage:
www.usic.ch/fgeu/stellungnahmen